

Newsletter 07- Juni 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier kommt der Newsletter für das zweite Quartal 2009. In der Fülle der Informationen möchte ich insbesondere auf die Erweiterung der Praxisdatenbank auf www.gesundheitliche-chancengleichheit.de hinweisen und Sie bitten, diese wichtige Säule in der Arbeit des Kooperationsverbundes Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten zu unterstützen. Leiten Sie den Newsletter auch gerne an interessierte Personen weiter. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und viele sonnige Sommertage!

Die bisherigen Newsletter finden Sie [hier...](#)

Inhalt

Neues aus dem Kooperationsverbund

- Erweiterungserhebung der Praxisdatenbank
- "Good Practice" in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten
- Neues Good Practice Projekt: Sport, Entspannung und Beratung für Migrantinnen - Akarsu e.V.
- Internetauftritt „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“

Informationen aus Politik, Wissenschaft ...

- IKAP – Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Altenpflege
- Sozialfonds für Mittagessen in Kindertagesstätten in Rheinland- Pfalz eingerichtet
- Zusätzlicher Service der BZgA bezüglich Kindergesundheit
- Sprecher des Integrationsbeirats Saarbrücken gewählt

Neue Projekte im Saarland

- Der Offene Mitmachzirkus in Saarlouis
- Kinderbetreuungsbörse Saarbrücken/ Völklingen

Veranstaltungen

- Soziale Teilhabe von Kindern stärken oder: Was hat Partizipation mit Gesundheit zu tun?
- Vortragsreihe des Arbeitskreises Gesundheit Sulzbach
- 5. Saarländischer Kinder - und Jugenddiabetikertag
- Interkulturelle Wochen 2009
- Workshop „quint-essenz: Qualität entwickeln mit System
- Zweite Fachtagung des Forums für eine kultursensible Altenpflege: Hand in Hand? Ältere zugewanderte Menschen in Familie und Gesellschaft
- 15. Kongress Armut und Gesundheit: Gesundheit für alle - Ethik im Spannungsfeld

Broschüren und andere Veröffentlichungen

- Ergebnisse des 13. Kinder- und Jugendbericht veröffentlicht
- Dokumentation des Fachforums "Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen - aber wie?" am 27. Mai 2008 in Mainz

- Gesundheit von Arbeitslosen fördern! Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis
- Dokumentation des Kongresses Armut und Gesundheit 2008
- Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen - Machbarkeitsexpertise zur Verbesserung des Kinderschutzes durch systematische Fehleranalyse
- 'Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden' - Themenhefte
- Armut in Deutschland: Der Paritätische legt regionalen Atlas vor

Neues aus dem Kooperationsverbund

Erweiterungserhebung der Praxisdatenbank

Herzstück der Plattform www.gesundheitliche-chancengleichheit.de ist die online recherchierbare bundesweite Datenbank gesundheitsfördernder Projekte und Angebote, die im Auftrag der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) von Gesundheit Berlin e.V. aufgebaut und betreut wird. Zurzeit können mehr als 1.800 Angebote nach unterschiedlichen Kriterien wie z.B. Themen und Zielgruppen recherchiert werden.

Im Rahmen der gegenwärtig umgesetzten Erweiterungserhebung sollen neue Projekteinträge für die Praxisdatenbank gewonnen werden. Die Erweiterungserhebung ist in diesem Jahr auf die Schwerpunktthemen „Gesundheitsförderung im Quartier“, „Stärkung der Gesundheit sozial benachteiligter Kinder“ und „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“ ausgerichtet. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie um Ihre Mitwirkung! Wenn Sie gesundheitsfördernde Angebote mit Soziallagenbezug durchführen, tragen Sie diese bitte direkt in die Praxisdatenbank ein oder informieren Sie uns über Ihnen bekannte Projekte. Ein Eintrag in die Praxisdatenbank ist kostenfrei und mit keinen weiteren Verpflichtungen verbunden. Jedes Projekt hat nun auch die Möglichkeit, Bilder und pdf-Dateien in der Datenbank mit zu veröffentlichen. Für Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen Herr Ziesemer unter der Telefonnummer 030/44319081 bzw. der E-Mail-Adresse ziesemer@gesundheitberlin.de zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

"Good Practice" in der Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Angebote der Gesundheitsförderung professionalisieren sich immer mehr und unterliegen zunehmend strengeren Qualitätsansprüchen. Die Qualität und Wirksamkeit dieser Arbeit lässt sich aber nicht so einfach messen oder analysieren. Deutlich ist inzwischen aber, was erfahrungsgemäß als gute und nachahmenswerte Praxis in der Gesundheitsförderung betrachtet werden kann. Hier setzt der Gedanke von Good Practice an. Unterstützen Sie diesen Ansatz und melden Sie uns solche nachahmenswerte Projekte. Weitere Informationen zum Ansatz und dem Verfahren finden Sie [hier...](#)

Neues Good Practice Projekt: Sport, Entspannung und Beratung für Migrantinnen - Akarsu e.V.

Von Gesundheitsberatung, Frauenfrühstück und Fitnessgymnastik bis hin zu sozialer und psychosozialer Beratung für Migrantinnen: so weit reicht das Spektrum der Gesundheitsetage von Akarsu e.V. Ziel ist die Stärkung von Gesundheitsressourcen und -kompetenzen der Frauen und Mädchen. Dabei wird die Verbesserung gesundheitsrelevanter Lebensweisen und gesundheitsrelevanter Lebensbedingungen gleichermaßen angestrebt. Der Regionale Knoten Berlin empfiehlt das Projekt als Gute Praxis. Mehr Informationen finden Sie [hier...](#)

Internetauftritt „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“

Auf der Homepage des Kooperationsverbundes wurden neue Unterseiten zum Thema „Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen“ eingerichtet. Man findet dort Hinweise zu Programmen, Netzwerken, wichtigen Institutionen, Fachveranstaltungen und einiges mehr, mit einem Fokus auf Aktivitäten, die im Rahmen des Kooperationsverbundes stattgefunden haben oder stattfinden werden. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Informationen aus Politik, Wissenschaft, ...

IKAP – Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Altenpflege

Im Rahmen des Bundesprogramms „Xenos – Integration und Vielfalt“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales startete das Bildungsinstitut im Gesundheitswesen (BiG) zu Beginn dieses Jahres das Projekt „IKAP – Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Altenpflege“. Es fördert die interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung in ambulanten Pflegediensten. Ziel ist die Unterstützung ambulanter und stationärer Pflegeeinrichtungen, ihre Dienstleistungen auf pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund auszurichten und durch Maßnahmen der interkulturellen Personal- und Organisationsentwicklung zu begleiten. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Sozialfonds für Mittagessen in Kindertagesstätten in Rheinland- Pfalz eingerichtet

Kein Kind, das in Rheinland-Pfalz über die Mittagszeit hinaus eine Kindertagesstätte besucht, soll künftig wegen fehlender finanzieller Mittel vom Mittagessen ausgeschlossen sein. Das haben in einer Vereinbarung Bildungs- und Jugendministerin Doris Ahnen sowie Innenstaatssekretär Roger Lewentz für die Landesregierung, für den Landkreistag Direktor Burkhard Müller sowie für den Städtetag Geschäftsführer Professor Dr. Gunnar Schwarting festgeschrieben. Der Text der Vereinbarung und das entsprechende Rundschreiben des Städtetages können bei dem Regionalen Knoten Rheinland- Pfalz [hier](#) angefordert werden.

Zusätzlicher Service der BZgA bezüglich Kindergesundheit

Eltern, aber auch Fachkräfte beschäftigen viele Fragen rund um das gesunde Aufwachsen ihrer Kinder. Mit dem Internetportal www.kindergesundheit-info.de bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) umfassende und praxisnahe Information zur Kindergesundheit, interessenneutral, qualitätsgesichert, nach aktuellem wissenschaftlichem Stand. Um dieses Angebot zu erweitern, wurde zusätzlicher Service geschaffen. Unter dem Motto "Was Sie immer schon wissen wollten" können Sie in Zukunft zu jeweils vorgegebenen Themen im Laufe einer Woche Ihre Fragen stellen, die die Experte/n nach und nach beantwortet. Das Portal finden Sie [hier...](#)

Sprecher des Integrationsbeirats Saarbrücken gewählt

Der Integrationsbeirat ist die politische Interessenvertretung der Zuwanderer in Saarbrücken. Mohamed Maiga ist Sprecher des neuen Saarbrücker Integrationsbeirats. Der 42-Jährige aus Mali, der in der beruflichen Weiterbildung für Migranten tätig ist, wurde am Mittwoch in sein Amt gewählt. Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind Sadija Kavgic-van Weert, Emine Isgören und Yusuf Gectan. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Neue Projekte im Saarland

Der Offene Mitmachzirkus in Saarlouis

Auf Initiative des Lokalen Bündnisses für Familie gibt es diese Aktion seit September 2008. Jeden Freitag findet von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr dieses offene Mitmachangebot für alle zwischen 6 und 99 Jahren statt. Die Ideen des Lokalen Bündnisses können aber nur gemeinsam umgesetzt werden. Deshalb werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Wer hat Spaß daran mit anderen aktiv zu werden, anderen zu helfen und ihnen neue Tricks und Techniken rund um das Jonglieren beizubringen?

Weitere Informationen über das Lokale Bündnis für Familie und den „Offenen Mitmachzirkus“ unter Tel. 06831 / 443-600 bei der Kinderbeauftragten der Kreisstadt Saarlouis. Nähere Informationen finden Sie [hier...](#)

Kinderbetreuungs Börse Saarbrücken/ Völklingen

Dass mehrere Generationen einer Familie unter einem Dach oder nur in demselben Ort leben, wird zunehmend seltener. Häufig wohnen die Großeltern weit entfernt. Aber viele Familien vermissen den Kontakt und die Unterstützung durch Großeltern. Deshalb sucht die

Kinderbetreuungsbörse Saarbrücken/ Völklingen zurzeit Leihgroßeltern, die Familien Zeit schenken. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Veranstaltungen

Soziale Teilhabe von Kindern stärken oder: Was hat Partizipation mit Gesundheit zu tun?

Zu den wichtigsten Kriterien einer gesunden Entwicklung von Kindern gehören eine gute soziale Integration und ein starkes Selbstbewusstsein. Das Positive daran ist, dass Selbstbewusstsein und Integration durch Partizipation im Sinne von Mitwirkungsmöglichkeiten gefördert werden können. Die Veranstaltung thematisiert folgende Fragestellungen: Wie kann man über Partizipation Kinder in ihrer Entwicklung stärken? Wie sehen gute Ansätze der sozialen Teilhabe von Kindern aus? Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für den Blick auf die partizipative Gestaltung von Prozessen interessieren. Dies ist eine Veranstaltung der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfrage BLS e.V. und des Regionalen Knotens Brandenburg. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Ort: Altes Rathaus in Potsdam
Termin: 1. Juli 2009, 9.30h bis 16.00h
Kosten: 25€

Vortragsreihe des Arbeitskreises Gesundheit Sulzbach

Der AK Gesundheit Sulzbach veranstaltet 2009 eine Vortragsreihe zum Thema „Erfolgreich heilen mit alternativer Medizin“. Das aktuelle Programm aller Vorträge finden Sie [hier...](#)

Ort: Salzbrunnenhaus Sulzbach
Termine: 02. Juli, 03. September, 01. Oktober 2009
Kosten: keine

5. Saarländischer Kinder - und Jugenddiabetikertag

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Ort: Klinikum Saarbrücken
Termin: 01. August 2009, 13.00 - 18.00 Uhr
Kosten: keine

Interkulturelle Wochen 2009

Die nächsten Interkulturellen Wochen finden in Saarbrücken vom 20. September bis 4. Oktober 2009 statt. Die Eröffnung ist am 20.9. im Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa). Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Workshop „quint-essenz: Qualität entwickeln mit System“- Eine Veranstaltung der Workshopreihe "Wie begleite ich mein Tun?"

Das Internetangebot von Gesundheitsförderung Schweiz „quint-essenz“ richtet sich an Personen, die sich mit der Planung und Durchführung von Projekten in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung beschäftigen. Es verbindet Elemente aus dem Projekt- und Qualitätsmanagement und der Gesundheitsförderung und bietet Instrumente für die Planung und Umsetzung von Projekten. Die Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e.V. verbreitet „quint-essenz“ in Deutschland. Im Rahmen des Workshops steht die Nutzung von „quint-essenz“ für die Erstellung von Projektkonzeptionen und das Projektmanagement im Mittelpunkt.

Die Workshopreihe ist eine Veranstaltung des Regionalen Knotens Thüringen. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Ort: Rotunde im neuen Regierungsviertel Erfurt
Termin: 29. September 2009, 9.30h bis 15.30h

Kosten: 15€

Zweite Fachtagung des Forums für eine kultursensible Altenpflege: Hand in Hand? Ältere zugewanderte Menschen in Familie und Gesellschaft

Als Schwerpunkt der Veranstaltung wird das Verhältnis der Generationen untereinander behandelt. Folgende Themen werden besonders unter dem Aspekt des Generationenverhältnisses diskutiert: „Hilfe- und Pflegebedarf älterer Migranten“, „Religion und Kultur“, „Soziale Netzwerke“, „Wohnen“. Dabei werden verstärkt die MigrantInnen zu Wort kommen, um über ihre Erfahrungen zu sprechen. Die Tagung richtet sich an MitarbeiterInnen aus der Altenhilfe und -pflege, Migrationsarbeit, MigrantInnenorganisationen, Ehrenamtliche mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und Personen, die Projekte zur interkulturellen Orientierung in der Altenhilfe planen und umsetzen. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Ort: Stadthalle Bad Godesberg, Bonn
Termin: 05. bis 06. Oktober 2009
Kosten: 80 Euro, ermäßigt: 40 Euro

15. Kongress Armut und Gesundheit: Gesundheit für alle- Ethik im Spannungsfeld

Der Kongress wird zurzeit vorbereitet. Weitere Informationen finden Sie in Kürze [hier...](#)

Ort: Rathaus Schöneberg, Berlin
Termin: 04. und 05. Dezember 2009

Broschüren und andere Veröffentlichungen

Gesundheitsförderung stärker in sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verankern: Ergebnisse des 13. Kinder- und Jugendbericht veröffentlicht

Der Bericht wurde im Auftrag des BMFSFJ von einer Expertenkommission unter Geschäftsführung des Deutschen Jugend Institutes (DJI) verfasst. Der Bericht benennt deutlich die ungleiche Verteilung von Gesundheitschancen schon im Kindes- und Jugendalter. In einer besseren Verzahnung der Kinder- und Jugendhilfe mit Ansätzen der Gesundheitsförderung sehen die ExpertInnen einen zentralen Lösungsansatz. "Gesundheitsförderung muss ein fachlicher Standard der Kinder- und Jugendhilfe werden" fordern die ExpertInnen und stellen detailliert dar, wo die Anknüpfungspunkte in den bestehenden Strukturen liegen. Den vollständigen Bericht finden Sie [hier...](#)

Dokumentation des Fachforums " Gesundheitsförderung von sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen - aber wie? Praxis und Ansatzpunkte in Spiel- und Lernstuben" am 27. Mai 2008 in Mainz

Die Broschüre dokumentiert den Vortrag zum Thema Gesundheitsförderung als Armutsprävention und die Förderkriterien für Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern in benachteiligten Wohngebieten. Angefügt sind die Projektdarstellungen aus den Workshops: Gesunde Ernährung in der Spiel- und Lernstube Koblenz-Asterstein im Hinblick auf Setting-Ansatz und Niedrigschwelligkeit sowie die Gesundheitsteams vor Ort aus Trier im Hinblick auf Vernetzung und Partizipation. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Gesundheit von Arbeitslosen fördern! Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis (Alfons Holleder (Hrsg.) 2009)

Die Wechselwirkungen zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit sind evident. Ist eine erfolgreiche Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt z.B. aus Mangel an offenen Stellen (noch) nicht möglich, stellt sich aus der Gesundheitsperspektive die Frage nach geeigneten Instrumenten der Beschäftigungsförderung sowie der Prävention und Gesundheitsförderung. Der vorliegende Band stellt aktuelle Interventionsansätze in einem systematischen Überblick

vor und zeigt Entwicklungspotenziale auf. Der Sammelband fasst den gegenwärtigen Stand der Entwicklung und des verfügbaren methodischen Know-Hows gut zusammen.

Dokumentation des Kongresses Armut und Gesundheit 2008

Mehr als 1.700 Teilnehmende aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutierten auf dem 14. Kongress Armut und Gesundheit im Dezember 2008 bewährte und innovative Strategien der Gesundheitsförderung. Die mehr als 140 Beiträge sind nun im PDF-Format auf CD-ROM erschienen. Das Themenspektrum umfasst Beiträge zu Zielgruppen wie Kinder, MigrantInnen, Arbeitslose, ältere Menschen und zur Gesundheitsförderung in Lebenswelten wie Kita, Schule, Stadtteil oder Betrieb. Die Dokumentation kann zum Preis von fünf Euro (zuzüglich Versandkosten) bestellt werden über Gesundheit Berlin-Brandenburg, Tel: 030 44 31 90 60, Fax: 44 31 90 63, Mail: post@gesundheitberlin.de. Weitere Links und Informationen finden Sie [hier...](#)

Lernen aus problematischen Kinderschutzverläufen - Machbarkeitsexpertise zur Verbesserung des Kinderschutzes durch systematische Fehleranalyse

Die Expertise wurde erstellt unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg M. Fegert im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) auf der Grundlage des MPK-Beschlusses vom 12. Juni 2008. Das Werk stellt dar, wie andere Systeme Fehler analysieren und welche Bedingungen dafür notwendig sind. Auf der Basis von Medienanalysen und Interviews mit Kinderschutzexpertinnen und -experten werden typische Lücken im System beschrieben und Empfehlungen für eine Verbesserung formuliert. Die Broschüre als Download und weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

'Zukunft Quartier - Lebensräume zum Älterwerden' - Themenhefte

Der demographische und soziale Wandel stellt Städte und Gemeinden -aber auch soziale Dienstleister- vor große Herausforderungen. Quartiersbezogene Wohnkonzepte leisten hier einen wichtigen Beitrag: durch kleinräumige Vernetzung von Wohn- und Betreuungsangeboten, Stärkung von Eigenständigkeit und selbstständigem Wohnen, durch Pflege im Wohnviertel und Unterstützung sozialer Netze. In einer Reihe von fünf Themenheften beleuchten die Partner des Netzwerks "Soziales neu gestalten (SONG)" die mit der Umsetzung generationenübergreifender Wohn- und Versorgungsangebote verbundenen Changeprozesse. Die Themenhefte als Download auf www.zukunft-quartier.de verfügbar. Die Themenhefte können dort auch in gedruckter Form kostenlos bestellt werden.

Armut in Deutschland: Der Paritätische legt regionalen Atlas vor

Die Bundesrepublik Deutschland ist hinsichtlich der Armutsentwicklung ein zutiefst zerrissenes Land - dies meldete der Paritätische am 18. Mai 2009. Hintergrund ist der "Erste Armutsatlas für Regionen in Deutschland", den der Paritätische in Berlin vorstellte. Bei einer bundesweit durchschnittlichen Armutsquote von 14,3 Prozent reichen die in dem Atlas erstmals veröffentlichten regionalen Armutsquoten von 7,4 Prozent im Schwarzwald bis zu 27 Prozent in Vorpommern. Auch wenn die Nichtberücksichtigung der regionalen Einkommensverhältnisse in der Darstellung zu Recht kritisiert wird, zeigt der Atlas die Notwendigkeit und Bedeutung regionaler und lokaler Ansätze gegen Armut und sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit. Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

Sie erhalten den Newsletter als Serviceleistung des Regionalen Knoten Saarland. Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an: kleer@lags.de

Redaktion: Daniela Kleer / v.i.S.d.P.G.: Franz J. Gigout - Geschäftsführer der LAGS